

wenigstens hinlänglich gedeckt erscheint u. der letztere diesen Herbst immerhin unter die guten Mitteljahre zählen wird. — Dieselbe Kunst der Witterung ist auch den Vorarbeiten für die von der Stuttgarter allgemeinen Baugesellschaft hier neu zu gründende Thonwarenfabrik ungemein förderlich; eine kleinere, von der Gesellschaft angekauft und vergrößerte Ziegelei arbeitet unablässig, um das für die Neubauten erforderliche Material herzustellen. — Auch in weiteren Kreisen dürfte es interessieren zu erfahren, daß der vielbesuchte Gasthof zur Post dahier im kommenden Monat durch Pachtvertrag in andere Hände übergehen wird.

Wiesbaden den 25. Okt. Gestern Abend um 8 Uhr entstand bei uns Feuerlärm. Das hinter dem Wohnhaus des Kfm. Vollmüller befindliche Magazin stand in vollen Flammen und ist trotz seiner steinernen Umfassungsmauern, wodurch das Pfarrhaus gerettet wurde, total ausgebrannt. Die Feuerwehren, welche rasch zur Hand waren, hatten zu thun genug, um das Feuer auf diesen Raum zu beschränken.

Nekar sulm den 25. Okt. Die heute von Seiten der Weingärtnergesellschaft stattgehabte Weinmostversteigerung war von Käufern aus allen Gegenden Württembergs, auch aus Hessen und Baden sehr zahlreich besucht, und lieferte ein ganz günstiges Resultat; was für die Gesellschaftsmitglieder um so erfreulicher ist, als — wie man hört — anderwärts die Preise gewichen sein sollen. Erlöst wurden aus: Clevner 143—149 fl., Nibling I. Klasse 118—124 fl., Nibling II. Klasse 85—87 fl., Trollinger I. Cl. 93—119 fl., Trollinger II. Klasse 65—74 fl., weißem Nibling 121—124 fl., weißem Gewächs I. Klasse 88—95 fl., II. Klasse 60—69 fl. und III. Klasse 45—49 fl. und aus Rammwein 65 bis 68 fl.

* Zwischen Essingen und Aalen ist durch den Eisenbahnzug ein Mann überfahren und getödtet worden. Der Getödtete ist Joseph Schaal von Nägeleshof, welcher — wegen eines Gelddiebstahls gefänglich eingezogen — aus dem Arrest des Zugs entsprang und unter die Räder kam.

Regensburg den 23. Okt. Bei Schwandorf waren, wie das „Regensburger Morgenblatt“ meldet, Versuche eines dortigen Grundbesitzers, ein Kohlenlager aufzufinden, von günstigem Erfolge. Es wurde ein Kohlenlager in einem ersten Flöße von über 13 Fuß Mächtigkeit, dann nach einer Lettensticht in einem zweiten Flöße von über 7 Fuß Mächtigkeit nachgewiesen, und bei dem mit aller Energie fortgesetzten Bohrversuchen haben sich die sichersten Anzeichen eines dritten Flößes ergeben.

Molsheim im Elsaß den 23. Okt. Bei den geringen Erwartungen, welche man von den Resultaten der Aushebung hegte, kann es als günstig bezeichnet werden, daß gestern und heute aus 3 Kantonen des Kreises über 200 Militärpflichtige erschienen, von denen etwa 140 tauglich befunden wurden. Die jungen Leute zogen mit Musik in die Kreisstadt ein und die tauglich Befundenen waren vergnügter als die Untauglichen. Die Elsaßer verläugnen ihren tapferen Soldatenstamm nicht.

Weimar den 26. Okt. Heute Vormittag um 7 Uhr starb Ottilie von Goethe, die Wittve des einzigen Sohnes des großen Dichters Goethe.

Dresden den 22. Okt. Der seit zwei Jahren vielgenannte Füsilier Kutschke

(richtiger Gottlieb Hoffmann) wird dem Dresdener Publikum Gelegenheit geben, seine persönliche Bekanntheit zu machen. Derselbe hatte einem hiesigen Literaten seine geistigen Erzeugnisse übergeben, damit sie derselbe zum Druck vorbereiten sollte, dieser hat aber Dresden samt einem bedeutenden Vorstoß von Seiten des Verfassers verlassen. Der militärische Dichter wird nun nothgedrungen den Weg des öffentlichen Vortrags betreten und nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend im Saale des Körnergartens seine vielgenannten Kriegeslieder und Schilderungen der Schlachten von Wörth und Sedan zu Gehör bringen.

Oesterreich.

Wien den 26. Okt. Die heutige Wiener Stg. beruft sämmtliche öst. Landtage auf den 5. Novbr. ein.

Ofen den 26. Okt. Gestern sind hier 5 Cholerafälle mit tödtlichem Ausgang vorgekommen.

Italien.

Florenz den 23. Okt. Heute hat das Leichenbegängniß des hier verstorbenen deutschen Gesandten Grafen Brassier de St. Simon stattgefunden. Demselben wohnten der Bürgermeister, der Präfect, der General Cadorna, der ehemalige Minister Menabrea, die Offiziere der Garnison, die Nationalgarde, die Konjunktur der fremden Mächte und eine zahlreiche Volksmenge bei. Von Rom war Fürst Sinar, der Sekretär der deutschen Gesandtschaft, amnesten Vertreter des k. Hofes war der Peremonienmeister Marchese Tolomei. Graf Brassier, der 75 Jahre alt war, hatte am 7. Okt. eine höchst schmerzliche Steinoperation erduldet. Von da an nahmen seine Kräfte zusehends ab. Am Morgen des 22. Okt. begab er das Bewußtsein zu verlieren. In seinen Phantasien kehrte häufig der Name „Bismarck“ wieder. Am Mittag desselben Tages war er eine Leiche. Graf Brassier war nicht nur als Vertreter einer befreundeten Macht in Italien allgemein beliebt; man wußte auch, daß er persönlich ein warmer Freund der ital. Sache war, als den er sich schon als Gesandter beim Wiener Hof bewährt hatte.

Nordamerika.

New-York den 11. Okt. Die Siege der Republikaner in Pennsylvania, Ohio, Indiana und Nebraska bedeuten, daß in den Novemberwahlen, wo es sich um die Besetzung des Präsidentenstuhls selbst handelt wird, Pennsylvania mit einer Mehrheit von wenigstens 50,000, Ohio von 40,000, Indiana von 10,000 und Nebraska von 5000 Stimmen für Grant eintreten wird. In Pennsylvania wurde der Kampf mit einer selbst in Amerika unerhörten Bitterkeit gekämpft. Denn, wie schon oft erwähnt, Pennsylvania ist wegen seiner geographischen Lage, mercantilen Wichtigkeit und politischen Bedeutung, von entscheidendem Einflusse für die Novemberwahlen. Das Resultat hat auch bereits seine Folgen. Die Demokraten sind entmutigt und werden ohne Energie sich an den Novemberwahlen beteiligen. Der Spruch Pennsylvaniens hat bereits eine große Anzahl unentschiedener Individuen und Staaten zu Grants Partei getrieben und wird es wahrscheinlich in letzter Stunde noch mehr thun, so daß der gegenwärtige Präsident nicht nur mit einer Mehrheit, sondern mit einer ganz bedeutenden Mehrheit als Sieger aus dem

großen Kampfe hervorgehen wird. Wie die Sachen jetzt liegen, darf Grant auf 20 Staaten und 198 Stimmen von den 37 Staaten mit zusammen 366 Stimmen ganz sicher rechnen. Greeley sind nur 7 Staaten mit 67 Stimmen sicher.

New-York den 21. Okt. Greeley hat mehrere Aufforderungen, auf Meetings zu erscheinen, abgelehnt, weil seine Frau auf den Tod erkrankt sei.

New-York den 24. Okt. Die Zeitungen besprechen den Schiedspruch des deutschen Kaisers in der San-Juanfrage. Die „Tribune“ erkennt den Gerechtigkeitsfinn des Kaisers an. Die „Times“ bezeichnet die Entscheidung als einen Sieg der amerikanischen Nation und der Verwaltung Grants.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Reimungsversuche. Der praktische Landwirth, Herr Dr. Zieschert, hat sich die Mühe gegeben, Versuche darüber anzustellen, bei welcher Tiefe der Unterbringung des Samens derselbe am besten keimt. Er hat einen Bericht über seine Arbeit veröffentlicht, aus dem wir die Resultate seiner Versuche hier zusammenstellen. Er fand: 1) bei einem lockeren, nicht gefesteten, der Luft zugänglichen Boden hat sich mit Berücksichtigung der procentischen Zahl der aufgelaufenen Pflanzen und deren Entwicklungsfähigkeit für Sandboden, als rationelle Maximaltiefe, die von 10, Cm., für humosen die von 7, Cm., für kalkhaltigen Lehmboden und Thonboden von 5, Cm. herausgestellt. 2) Wenn die Oberfläche des Bodens durch Wind und Sonnenschein ausgetrocknet ist, so erweitert sich bei lockerem, bröcklichem Boden, dessen Bodenpartikeln nicht eng genug an einander schließen, um die genügende Fruchtbarkeit für die Keimung zurückzuhalten, eine Unterbringung in der Tiefe von 5 Cm. rathlicher, als von 2, Cm. 3) Die Körner, welche tiefer gelegt waren, als den rationellen Maximaltiefen entspricht, gingen später auf, die Pflanzen entwickelten sich später und die Bestockung trat später ein, was allerdings in landwirthschaftlich praktischer Hinsicht eine sehr zu beachtende und wesentliche Thatsache ist. Von diesem Gesichtspunkte aus ist ganz besonders eine zu tiefe Unterbringung des Samens ganz entschieden zu verwerfen.

Weinpreise.

Rielingshausen den 26. Okt. Käufe von 63 bis 70 fl. per Eimer (gl. 3 Hectl.). Vorrath noch circa 105 Hectol. Käufer erwünscht.

Beilstein den 24. Okt. Verkauf lebhaft, von 25—28 fl. per Hektoliter. Vorrath noch 75 Hektoliter.

Mundelsheim den 25. Okt. Räsberg 80—90 fl., feil ca. 50 Eimer. Mittelgewächs 60—75 fl., feil ca. 200 Eimer. Käufer erwünscht.

Fruchtpreise.

Winnenden den 24. Okt. Kerne — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 25 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Nibbling — fl. — kr., Roggen 2 fl. — kr. Ackerbohnen 1 fl. 36 kr., Waizen 2 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr. Weiskorn 1 fl. 48 kr., Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 48 kr. 1 Pfd. Butter 32 kr. 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Str. Heu — fl. — kr. Erbsen — fl. — kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 129.

Donnerstag den 31. Oktober 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Bestellungen

auf den Murrthal-Boten für die Monate November und Dezember nehmen alle Postämter und Postboten an.

Badnang.

Fabrikat-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Oberamtssthirarzts Speidel wird aus Auftrag der Allein-Erbin die sämmtliche Fabrikat ausverkauft und sind hiezu

Montag der 1te, Dienstag der 2te und Mittwoch der 3te Novbr. d. J. bestimmt.

Am ersten Tage werden verkauft: 2 Gewehre, 1 Pistole, 2 goldene Uhren, 2 dto. Ringe, Bücher, Mannsleider und Leibweiszug, Betten und Leinwand.

Am zweiten Tage: 1 Sekretär, 1 Sopha mit Sessel, 1 runder Tisch, verschiedene Kleiderkästen, Bettladen und allerlei sonstiges Schreinerwerk, sodann sämmtliches Küchengeräth und allgemeiner Hausrath.

Am dritten Tage: 1 Chaise, 1 Wagen, Koffgeschirr, 1 Schlitten, ca. 120 Haberarten, etwas Dinkel, Holz, Dinkelstroh, 6 Fässer und Facklager.

Es wird je Morgens 8 Uhr begonnen und werden Liebhaber zu zahlreichem Erscheinen in das Speidel'sche Wohnhaus eingeladen. Den 24. Oktober 1872.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Badnang.

Verkauf von Gebäuden und Gütern.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Oberamtssthirarzts Speidel dahier kommt am nächsten

Samstag den 2. November, Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt, aber zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

14,6 Rth., Nro. 340, ein 2stöckiges Wohnhaus, mit einer Wohn-

ung und Stallung unter einem Dach und einem gewölbten Keller, theilweise unter dem Wohnhause Nro. 341 in der Spaltgasse, neben Gemeinderath Lehmann und Louise Nemshardt, B.-B.-N. 3000 fl., angekauft um 2500 fl.,

Die Hälfte von 7,4 Rth., Nro. 341, einem zweistöckigen Wohnhaus in der Spaltgasse, neben sich selbst und Schreiner Müller, angekauft um 460 fl.,

4 1/2 Rth., 37,8 Rth. willkürlich gebaute Acker in der Catharinen-Platz, am Herrschaftswald und neben den Anstößern, mit einer darauf stehenden Fallhütte, B.-B.-N. 250 fl., angekauft um 50 fl. pro Viertel incl. der Fallhütte,

2 1/2 Rth., 22,1 Rth. Garten am Koppenberg, neben sich selbst und Apotheker Genwein, angekauft um 260 fl.,

1/2 Rth., 40,6 Rth. Garten am Koppenberg, neben sich selbst und Rothgerber Armbruster, angekauft um 230 fl.,

34,2 Rth. Gemüsegarten im Zwischenacker, neben Dreher Jöll und Fabrikant Adolff, angekauft um 175 fl.,

1/2 Rth., 1,7 Rth. Acker im Seehoffeld, neben Bauer Maurer von Reichenbach und Gottl. Brode von Reichenbach, angekauft um 250 fl.,

2 Rth., 17,0 Rth. Wiesen in Mühlwiesen, neben dem Wöhr und Gemeinderath Käß, angekauft um 2350 fl.,

1 1/2 Rth., 35,8 Rth. Wiese am Eckertsbach, neben dem Weg beiderseits, angekauft um 650 fl.,

wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei annehmbaren Geboten sich sogleich über den Zuschlag ausgesprochen wird und Nachgebote nicht berücksichtigt werden. Den 29. Oktober 1872.

Rathschreiber Krauth.

Reichenberg.

Verkauf alter Fenster und Läden.

Am Montag den 1. Nov. d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Schulhause dahier entbehrlich gewordene

6 Stück Fenster, zu Vorfenstern tauglich, 17 Paar alte, theils noch brauchbare Fensterläden im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 28. Oktober 1872.

Schultheißenamt.

Stuttgart. Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige Erdbauer finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung, und wollen sich mit Grabgeschirren versehen melden bei der Den 29. Oktbr. 1872.

Städt. Straßenbauinspektion. Kaiser.

Waldrems.

Geld-Antrag.

Die unterzeichnete Stelle hat gegen gefällige Sicherheit 3—400 fl. zum Ausleihen bereit. Gemeindepflege. Hoffäb.

Badnang.

Geld-Antrag.

400 fl. Privatgeld sind bis Martini gegen gefällige Sicherheit auszuleihen. Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang.

Gerberei-Verpachtung.

Meine Gerberei verpachte ich von Martini an wieder auf mehrere Jahre, wozu ich Liebhaber auf

Samstag den 2. Nov., Abends, in Stern einlade. Fr. Belz, Schönfärber.

Badnang.

2 Kühe, wovon eine hochträchtig, desgleichen 1 hochträchtige Kalbel verkauft Fr. Belz.

Badnang.

18 Stück Kanarienvögel verkauft zusammen billig Fr. Belz.

Badnang.

Transport-Gähr-Spunden, bei deren Gebrauch die Fässer gerollt werden können, sind billig zu haben bei W. Wolz, Flaschner.

Badnang.

Ein stehen gebliebener brauner Regenstirn wolle gefällig abgegeben werden an Gerichtsnotar Reinmann.

Indem ich für die große Theilnahme, welche mir während der Krankheit und nach dem Tod meiner lieben Frau gezeigt wurde, herzlich danke, bitte ich freundlich Condolenzbesuche zu unterlassen.
Wachnang den 30. Okt. 1872
H. Lohmann,
pract. Arzt.

**Murrhardt
Lehrlings-Gesuch.**
Einen geordneten, körperlich erstarkten Mägdlein nimmt in die Lehre auf und einen noch ganz neu in die Lehre für eine größere Familie gesucht werden kann, hat wegen Erbschaftlichkeit zu verkaufen
L. Wolt, Bierbrauereibesitzer.

Wachnang.
Magd-Gesuch.
Eine Magd von 16-18 Jahren wird zu den gewöhnlichen Haushaltungsgeschäften gegen guten Lohn in ein geordnetes Haus auf dem Lande gesucht.
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Das Neue Blatt
beginnt jetzt den Jahrgang
1873.
Die ersten vier Nummern liegen bereits vor.
Preis vierteljährlich 15 Sgr.
Es hat sich wohl kein Blatt die Gunst des lesenden Publikums so schnell erworben, wie dieses "Neue Blatt". Neben zwei bis drei größeren fortlaufenden Novellen, unter denen
"Die Diplomaten des Himmels"
von **Emil Mario Barano,**
den jetzt begonnenen Jahrgang eröffnet, ist als besonders interessant und nützlich auf die stehenden Rubriken:
Für Haus und Herd und Arztliches Sprechzimmer
hinzugehen, welche so viele wirklich praktische Winke und Rathschläge enthalten, daß sie geradezu mit dem Titel eines Haus-Schatzes oder einer Fundgrube zu bezeichnen sind, woraus zumal die Hausfrauen verstehen werden Capital zu schlagen.
Es sei somit zum Abonnement freundlichst eingeladen. Bestellungen übernehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Wachnang.
Einen Haufen
Saardung
hat zu verkaufen
C. Böhlinger.
Reichenbach.
38 Nummer Buchenes
Scheiterholz
hat zu verkaufen
Gutsbesitzer Pfizenmaier.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich
Montag den 16. Dezember d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
öffentlich auf hiesigem Rathhause.
Am, 18. October 1872.
Münsterbau-Comite.
Decan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Weim.

**Die Flach-, Hauf- und Abweg-Spinnerei
Schornweuthe-Neuensburg**
empfiehlt sich zum Spinnen von
Flachs, Hauf & Abweg im Lohu,
der Schneller 4 Kreuzer, und sichert reelle Bedienung zu.
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten:
J. G. Winter in Wachnang.
H. Breitenbach & Cie. in Winnenden.
Friedrich Volz in Neckarweem.

Druckarbeiten
aller Art, als:
Formularen für alle Beamten
Circularre
Preis-Courante
Rechnungen
Quittungen
etc.
Visitenkarten
Verlobungskarten
Verlobungsbriefe
Anschlagzettel
Statuten
Grabreden
etc.
werden unter Zusicherung billigster Berechnung bestens ausgeführt von der
Druckerei des Kurthals-Boten.

Wachnang.
Eine neu eingerichtete Wohnung,
in der Mitte der Stadt, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Bodenstube und Keller ist sofort oder bis Martini zu vermieten.
Näheres bei
Louis Enslin
im Albert Winter'schen Haus.

Wachnang.
Schönes Mostobst,
sowie Kellerobst, gutkochende Erbsen und Linsen empfiehlt
Saisener Schächterle.
**Donnerstag
Schwanen.**

Gegen guten Lohn wird noch auf Martini ein
Mädchen
gesucht, welches schon in besseren Häusern gedient hat, von
Frau Apotheker Nid
in Sulzbach a. M.

Den Herren Wiederverkäufern empfehlen wir
**Weinstreberbrautwein,
Weinbesebrautwein,
Fruchtbrautwein,
Welschkornbrautwein**
in sehr gebrannter Waare billigst.
Gebr. Schieber, Brennerei
in Ehlingen a/Neckar.

Ämliche Nachrichten.
* Das Reinergebnisblatt vom 28. Okt. enthält eine R. Verordnung, betr. die Form der Eidesleistung durch die Mitglieder des religiösen Vereins der Nazarenen; ferner eine Verfügung der Dep. des Innern und der Justiz, betr. die Stellung unter Polizeiaufsicht und die Beschlußfassung über Unterbringung eines Verurtheilten in ein Arbeitshaus oder Verwendung desselben zu gemeinnützigen Arbeiten, sowie eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die polizeilichen Maßregeln zum Schutze gegen die Menschenpocken.

Tagesereignisse.
Deutschland.
* Ihre Maj. der Königin und die Königin mit der Großfürstin Vera sind am Samstag Abend um 7 Uhr 15 M. mittelst Extrazugs von Friedrichshafen wieder nach Stuttgart zurückgekehrt.

Stuttgart den 26. Okt. Die Finanzcommission der Kammer der Abgeordneten hat gestern und heute einen von den Ministern des Innern und des Kirchen- und Schulwesens bei den Ständen eingebrachten Gesetzesentwurf beraten, welcher den Zweck hat, den an den Anstalten für verwahrloste Kinder und anderen derartigen Anstalten angestellten Lehrern und Erziehern, welche dem Volksschulstand angehören, Pensionsrechte gleich den Volksschullehrern zu gewähren.

* Die Heilbronner Zeitung schreibt unterm 27. Okt.: „Wir können heute unsern Lesern die erfreuliche Mittheilung machen, daß die jahrelangen unverbrochenen Bemühungen unseres Eisenbahn-Comites Aussicht haben, mit Erfolg gekrönt zu werden. Wie wir hören, hat sich die volkswirtschaftliche Commission der Kammer der Abgeordneten einstimmig für die Heilbronn-Eppinger Bahn ausgesprochen und empfiehlt der Kammer den Bau derselben. Der Berichterstatter der Commission weist in seinem Bericht darauf hin, wie sehr die Interessen der Stadt Heilbronn es verdienen, daß sie dieser Bahn theilhaftig werde.“

Blöchingen den 27. Okt. Heute am Gedentag der Kapitulaton von Metz fand hier die Einweihung des von der württembergischen Genossenschaft des Johanniterordens den auf hiesigem Friedhofe ruhenden Kriegerdenkmals statt. Daselbe ist ein Obelisk aus Neuperlandstein und sammt Fuß 3,3 M. hoch. Auf der Südseite befinden sich auf einer eingelassenen gegossenen Metallplatte die Namen der hier ruhenden Krieger, nämlich 3 Württemberger, 2 Bayern, 2 Preußen und 2 Franzosen, sämmtlich in der Schlacht bei Würth verwundet. Auf der Ostseite ist das eiserne Kreuz, umgeben von einem Eichenlaubkranz, auf der Nordseite das von einem Lorbeerkranz umgebene Johanniterkreuz und auf der Westseite das Sanitätszeichen in einem Eichenlaubkranz. Oben auf dem Obelisk befindet sich ein Ritterhelm mit Speer, umschlungen von einem Lorbeerkranz.

* In Buchau ereignete sich am vergangenen Mittwoch ein bedauerlicher Unfall. Der in weiten Kreisen, auch in Stuttgart, wo er das Polytechnikum besuchte, bekannte Bierbrauereibesitzer **M. N. C. Jun.** in Buchau wohnte auf dem Federsee einer Entenjagd bei und wollte, nachdem er ausgehien, den Kahn mit dem Kolben seines Gesehres an's Land ziehen; in demselben Augenblick

entlud sich ersteres und verlegte Mennet derart, daß er kurze Zeit darauf seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hand im 24. Jahre und war erst seit einigen Wochen verheiratet.
* In der Zeit vom 1. bis 23. October beförderte das Trajettschiff auf 66 Fahrten 2113 Wagen und 200,854 Ctr. Güter, worunter 123,897 Ctr. Obst, durchschnittlich per Tag 92 Wagen und 8733 Ctr. Güter. Das Umladen dieser Güter von den Eisenbahnwagen auf die Schiffe und umgekehrt währte in 23 Tagen 5020 St. 30 Kr. oder per Tag 218 St. 14 Kr. gekostet. Im laufenden Rechnungsjahr vom 1. Juli bis 23. October wurden befördert 71,265 Personen, demnach täglich 619, und 710,092 Ctr. Güter, demnach täglich 6174 Ctr.

Karlruhe den 29. Okt. Die Kaiserin Augusta, zum Besuche des großherzoglichen Hofes am 11 Uhr Vormittags hier angekommen, ist um 2 1/2 Uhr Nachmittags nach Koblenz weitergereist.
Berlin den 27. Okt. Der Kronprinz erwiederte die ihm an seinem Geburtstage von dem Berliner Magistrat überreichte Glückwunschsadresse mit einem Dankschreiben, welches folgenden Passus enthält: „Wenn der Magistrat hierbei an die zahlreichen, auf der Reise durch Süddeutschland entgegengetragenen Beweise warmer Sympathie erinnert, kann ich voll freudiger Genugthuung sagen, daß dieselben nicht nur meinem Herzen wohl thaten, sondern vor allem die Ueberzeugung befestigten, daß die gewonnene Einheit des Vaterlandes stark genug sei, um allen innern und äußern Stürmen zu tragen. Unserer Kraft bewußt, dürfen wir hoffen, den Ausbau der heimathlichen Dinge friedlich vollenden zu können, damit das neu erstandene Reich in allen Theilen der Segnungen theilhaftig werde, welche ein glückliches Gemeinwesen den Bürgern gewährt.“

Berlin den 27. Okt. In Folge der zahlreichen Anträge, welche theils direkt an den Kaiser, theils auch an das Kriegsministerium seitens vieler Gemeinden gerichtet werden um Ueberlassung von Geschützen aus der Zahl der im französischen Kriege eroberten Bronze-Kanonen, um aus denselben Kirchenglocken zu lassen, hat der Kaiser ein größeres Quantum dieser Geschütze zu diesem Zwecke angewiesen. Unter diesen Geschützen befinden sich auch namentlich solche aus der Rheinprovinz und es tritt hier das interessante Spiel des Zufalls ein, daß dasselbe Metall, welches Napoleon I. den rheinischen Kirchen entzog, indem er ihnen die Glocken nahm, sie nach Frankreich sendete und daraus Kanonen gießen ließ, jetzt denselben Gemeinden in Form von Kanonen wieder zugeht, um demnach wieder seine ursprüngliche Form und Bestimmung, als Glocke die deutschen Gemeinden zum Gottesdienste zu rufen, zu erhalten.

* Das preussische Herrenhaus legt der ihm und der Abgeordnetenkammer von der preuss. Regierung zur Genehmigung vorgelegten neuen Kreisordnung, welche sonst allseitig als eine durchaus zeitgemäße angesehen wird, große Hindernisse entgegen, was für das Land noch schlimme Folgen haben könnte. Die Norddeutsche Allg. Zeitung schreibt darüber: „Es handelt sich um einen Gesegenswurf, welcher durchgeführt werden muß und werden wird. Daffir bürgt die einmüthige Ueberzeugung aller Regierungsfaktoren. Wenn das Herrenhaus trotzdem sich der Vorlage gegenüber negativ verhält, begibt sich dasselbe jedes thatsächlichen Einflusses auf die Gestaltung der Vorlage und wird schließlich unter ganz anderen Verhältnissen vor die Frage der Annahme gestellt sein. Der Gesamtmeinbruch

der bisherigen Verhandlungen ist leider derart, daß das Haus seine thatsächliche Lage und das Maß seiner Macht der Krone gegenüber durchaus verkennt. — Dasselbe Blatt meldet, daß der Kaiser in einer Sonntags stattgehabten Audienz dem Präsidium des Herrenhauses und dem Grafen Brühl gegenüber, sowie in einem Briefe an einen der höchsten Hofbeamten, welcher Herrenhausmitglied ist, auf's Bestimmteste die Nothwendigkeit des Zustandekommens der Kreisordnung betont habe. Die Vorlage sei mit seiner vollsten Zustimmung eingebracht worden und es werde alles an deren Durchführung gesetzt werden.

Oesterreich.
Wien den 27. Okt. Eine weitere Konsequenz der Ordnung der Dinge im neuen Deutschen Reich hat sich vollzogen: auch das Königreich Württemberg hat auf eine geordnete diplomatische Vertretung in Wien definitiv verzichtet. Der letzte württembergische Gesandte, Baron Thum von Neuburg, verläßt uns in den nächsten Tagen; er hat bereits in P. St. dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreicht.

Schweiz.
Zürich den 25. Okt. An der hiesigen Universität studiren gegenwärtig 90 junge Damen. Die medizinische Fakultät zählt mehr weibliche als männliche Studirende. Auch die juristische Abtheilung hat jetzt eine Studentin.

Frankreich.
Paris den 27. Okt. Morgen werden auf dem Kirchhofe Montmartre die sterblichen Ueberreste des Dichters **Heinrich Heine** ausgegraben, um nach Hamburg gebracht zu werden.

Paris den 29. October. Agence Havas meldet: Ein Brief des Ministers Remusat, antwärtig der Frage, ob die französische Nationalität optirten u. den Wohnsitz nach Frankreich verlegten, die Staatsbürgerschaft verlieren, wenn sie für den Augenblick nach Elsaß-Lothringen zurückkehren, sagt: er wüßte nicht, daß die deutsche Regierung eine solche Auffassung zur Richtschnur ihres Verhaltens gemacht hätte; diejenigen, welche regelrecht optirten, behalten immer die Eigenschaft als Franzosen, nur könnten sie sich, wenn sie nach Elsaß-Lothringen zurückkehren, ohne sich den Vorschriften der deutschen Behörden zu fügen, mehr oder weniger ernstlich Unannehmlichkeiten aussetzen.

Paris den 29. Okt. Wien public bezeichnet als dringendste Beratungsgegenstände der Nationalversammlung nach Erledigung des Budgets: definitive Konstituierung der Republik, Präsidentschaft **Thiers'** auf 4 bis 5 Jahre mit Wiederwählbarkeit, Ernennung eines Vizepräsidenten, Errichtung einer zweiten Kammer, ein Wahlgesetz, das das Wahlrecht an das Alter von 25 Jahren knüpft.

Nordamerika.
New-York den 24. Okt. Die Epidemie, die unter den Pferden in Kanada herrscht, hat sich nach Süden bis nach New-York und New-England verbreitet. Tausende von Pferden sind in Rochester, Buffalo, Syracuse, Boston, New-York und Brooklyn erkrankt, und eine große Geschäftsstörung ist dadurch erfolgt. Die Krankheit, welche eine Art von Katarrh und nur in seltenen Fällen tödtlich ist, ist noch nicht weiter südlich als bis New-York vorgebrungen. Die Pferdekrankheit aus Kanada ist verboten.
Washington den 27. Okt. Nach einer von Schagante veröffentlichten Nachweis

ung hat sich die Staatschuld in den letzten drei Jahren jährlich um 100 Millionen Dollars vermindert.

Literarisches.

Die Presse Deutschlands hat vielfach zu interessanten Vergleichen mit dem Zeitungswesen in England, Frankreich und Nordamerika Veranlassung gegeben.

Den ersten Rang nimmt die "Gartenlaube" ein mit 310,000 Abonnenten bei 20jährigem Bestehen, den zweiten die in elf Sprachen erscheinende "Modenwelt" mit 165,000 in Deutschland gedruckten Exemplaren bei nur 18jährigem Bestehen.

Setzen wir die Dauer des Erscheinens zu der Höhe der Auflagen in Beziehung, so ergibt sich für jedes Jahr ein Zuwachs an Abonnenten:

- 1) auf die "Modenwelt" 23,571
2) auf die "Gartenlaube" 15,500
3) auf "Ueber Land u. Meer" 10,714
4) auf das "Dahlein" 10,000
5) auf den "Bazar" 7,777

Im Ganzen betrachtet, hat die deutsche Journalistik, was die illustrierten Blätter betrifft, sich jedenfalls weit über die ähnlichen Unternehmungen des Auslandes erhoben.

(Börseblatt für den deutschen Buchhandel.)

Freigesprochen und verurtheilt.

Eine Criminalgeschichte. Von E. Schubar.

Mit dieser Erklärung schien der Prozeß beendet und der Angeklagte sah sich glücklich von der Befürchtung befreit, daß die Untersuchung gegen ihn einmal später wieder aufgenommen werden könnte.

"Ich bin", sagte er, "eines todeswürdigen, abscheulichen Verbrechens, eines Mordes - eines Giftmordes angeklagt worden, und nun erklärt der Herr Staatsprocurator, die Anklage aus Mangel an Beweisen fallen lassen zu müssen..."

befreit, die abscheuliche That, die man mir zur Last gelegt hat, wirklich begangen zu haben!... Gleichwohl begreife ich, daß an dem Verfahren des Gerichts, wie es nun zu meinem Bedauern einmal stattgefunden, sich geistlich nichts mehr ändern läßt.

Der Präsident weigerte sich Anfangs, auf das Verlangen des Angeklagten, als den gesetzlichen Formen nicht entsprechend, einzugehen. Doch auf dringendes Bitten des Verteidigers und unter Zustimmung des Staatsprocurators, erlaubte er dem Angeklagten von Neuem das Wort zu nehmen.

"Meine Herren," begann derselbe, "ich hoffe, daß Sie bald an meine Unschuld glauben werden, nicht bloß aus Mangel an Beweisen gegen mich, sondern aus positiver Ueberzeugung. - Es ist nicht bewiesen, daß Herr de Braz an Gift gestorben ist - das steht fest.

Man sagt, daß der Fremde, als ich ihn für die Nacht bei mir aufnahm, über eine Million Francs und Diamanten von großem Werthe bei sich geführt habe. Er hat davon nichts gegen mich erwähnt, eben so wenig habe ich etwas davon bei ihm gesehen.

Die Frau that, was ich ihr hieß, bevor sie aber kam, habe ich auf dem Corridor so lange gewartet, bis sie sich angekleidet hatte. So erklärt sich das Kommen und Gehen mit dem Lichte, wovon der Zeuge gesprochen hat.

den 28. d. M.: Frau Doktor Lohrmann, Amalie geborene Mehl, 38 Jahre alt, an Lungenwindpucht. Verdrigung am Donnerstag den 31. d. M., Nachmittags 1 Uhr.

findet... Lassen Sie meine Wirthschafterin kommen, sie mag sprechen; sie wird Das bestätigen, was ich gesagt habe; und da sie schon lange aus meinem Dienste entlassen, so ist sie vollkommen unparteiisch."

Diese Rede brachte eine imminente Wirkung hervor. Der Angeklagte hatte mit Ruhe und Festigkeit gesprochen und jeder Satz hatte das Gepräge innerer Wahrheit.

Als sie kam und vernommen wurde, stimmte ihre Aussage mit der des Angeklagten ganz überein. Sie war in jener Nacht von ihm gewedt worden, hatte Feuer angemacht, sich dann wieder niedergelegt, und am andern Morgen von dem Bedienten den Tod des Fremden erfahren.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 28. Okt. Wir hatten fast die ganze vorige Woche schönes Herbstwetter, wobei die jungen Saaten in erfreulicher Weise gedeihen.

Man sagt, daß der Fremde, als ich ihn für die Nacht bei mir aufnahm, über eine Million Francs und Diamanten von großem Werthe bei sich geführt habe. Er hat davon nichts gegen mich erwähnt, eben so wenig habe ich etwas davon bei ihm gesehen.

Tübingen den 27. Okt. Der Hopfenhandel ist in der letzten Woche lebhafter geworden und die Preise sind etwas in die Höhe gegangen. Bei Privaten wurden 42 bis 50 fl. für besonders schöne Waare sogar 55 fl. bezahlt.

den 28. d. M.: Frau Doktor Lohrmann, Amalie geborene Mehl, 38 Jahre alt, an Lungenwindpucht. Verdrigung am Donnerstag den 31. d. M., Nachmittags 1 Uhr.

Gottesdienst der Parochie Badnang am Freitag den 1. Novbr. Vorbereitungs-Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 130.

Samstag den 2. November 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr.

Oberamt Badnang. Oberamtssteuer-Umlage pro 1872-73. An die Gemeindebehörden und Verwaltungs-Aktuare.

Table with 4 columns: Steuerart, Betrag in fl., Betrag in Kr., and Total. Rows include Grund-Eigenthum, Gefälle, Gebäude, and Gewerbe.

Hiezu kommt nach Amtsversammlungsbeschluss vom 26. Juni 1872, genehmigt durch Regierungserlass vom 3. Juli d. J. Biff. 3986 eine Amtschadens-Umlage von 15,500 fl.

An dieser Summe haben die einzelnen Gemeinden nach der vorgenommenen gesetzlichen Vertheilung die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Beträge zu übernehmen und, soweit dieß nicht bereits geschehen ist, in monatlichen Raten je auf den 20. jeden Monats unfehlbar an die Amtspflege abzuliefern.

Die Unterausschüttung auf die einzelnen Steuerpflichtigen nach den verschiedenen Catastern hat sogleich zu geschehen und ist Vollzugs-Anzeige unfehlbar bis 1. Januar 1873 hierher zu erstatten.

R. Oberamt Dr. Fischer.

Large table with 16 columns: Gemeindegemeinde, Grundsteuer, Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Zusammen, Amtschaden. Rows list various municipalities like Badnang, Mittelschönthal, Ober- mit Neufschönthal, etc.